



Das Emissionshandelsystem heute

Dr. Enno Harders LL.M.

Stellvertretender Leiter der Deutschen Emissionshandelsstelle im Umweltbundesamt

Die CO₂-Card – Emissionsquoten als marktwirtschaftliches Instrument zum Klimaschutz Aachener Stiftung Kathy Beys, Berlin, 27.05.2008



Überblick

- Emissionshandel als neues Klimaschutzinstrument
 - Internationaler und europäischer Rahmen
 - Kyoto-Protokoll
 - Aufgaben der Deutschen Emissionshandelsstelle
- Bisherige Erfahrungen mit dem Emissionshandel
 - Die erste Handelsperiode 2005-2007 lessons learnt
 - Die zweite Handelsperiode 2008-2012 Aktueller Stand
- Emissionshandel nach 2012
 - Ausblick auf die aktuellen Vorschläge der Europäischen Kommission



Klimawandel und Treibhauseffekt

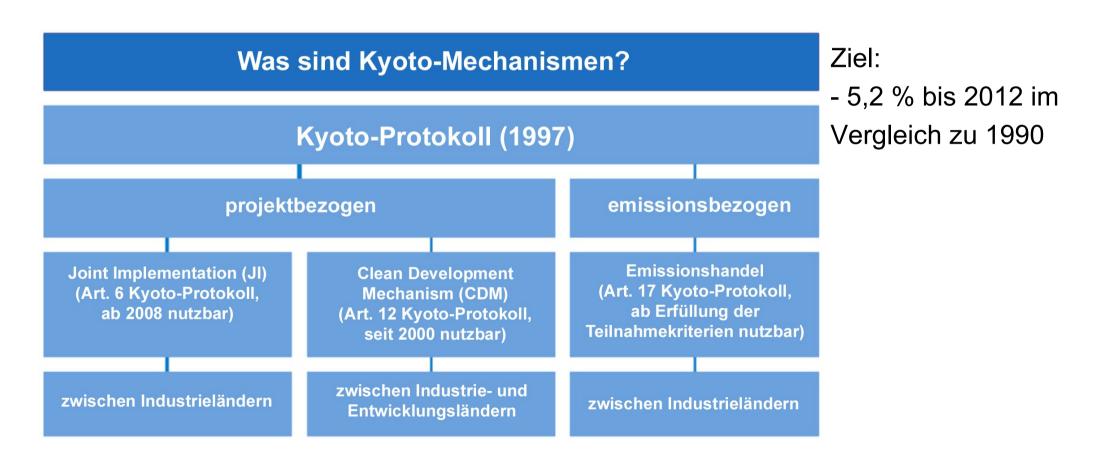
Erwärmung der Erdatmosphäre, Wetterextreme und Naturkatastrophen (z. B. Wirbelstürme, Hochwasser), Verlagerung von Klimaanomalien (z. B. El Niño), Probleme bei der Wasser- und Nahrungsversorgung, gesamtwirtschaftliche Schäden, Artendezimierung, Abschmelzen der Polkappen/Gletscher und Steigen des Meeresspiegels

Ziel: Temperaturanstieg dauerhaft auf maximal (2 Grad Celsius) gegenüber dem vorindustriellen Niveau begrenzen, dazu:

- Klimawandel bremsen und Anpassung an die Folgen des Klimawandels
- IPPC: Minderung der Treibhausgasemissionen bis 2050 um 50% gegenüber
 1990, für die Industriestaaten: 80% erforderlich

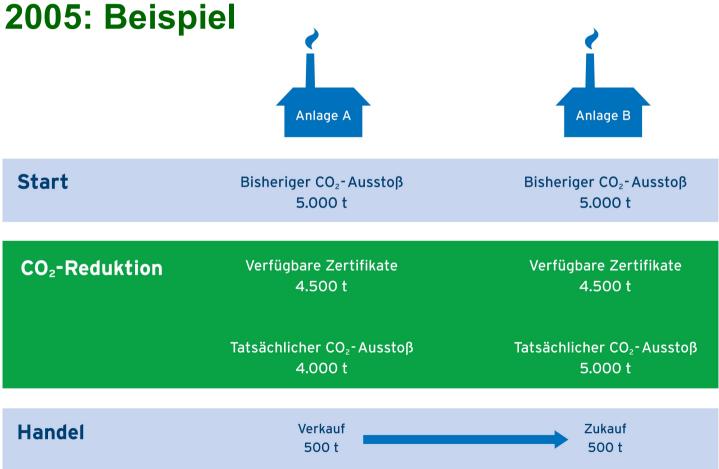


Die flexiblen Instrumente des Kyoto-Protokolls 1997





EU-Emissionshandel auf Unternehmensebene seit

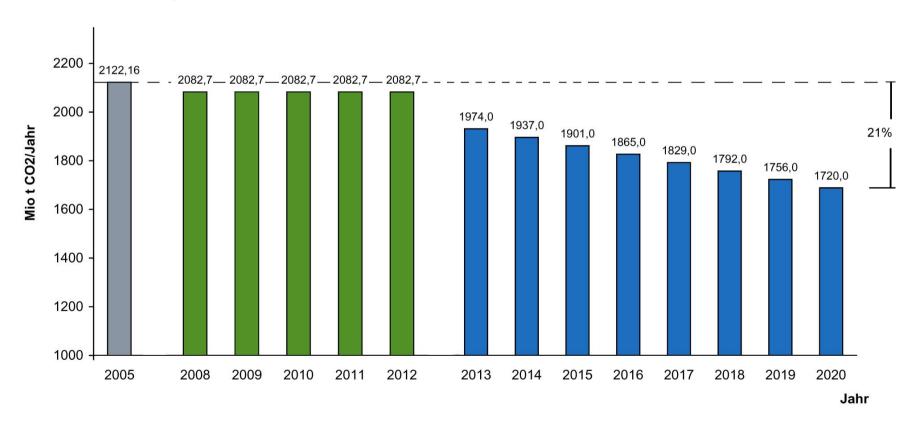


Flexibilität: Klimaschutz findet dort statt, wo er zu den günstigsten Konditionen verwirklicht werden kann.

Top-Down-Ansatz: Die Festsetzung eines absoluten Cap garantiert die Zielerreichung



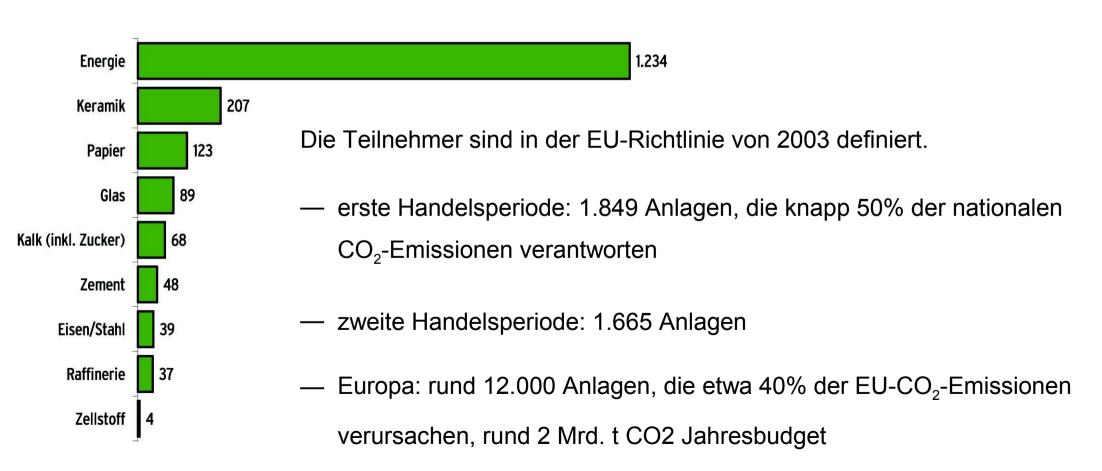
Klimapaket der EU-Kommission vom 23.01.2008



EU-weites CAP sinkt bis 2020 um 21% gegenüber dem Niveau von 2005 Einbeziehung weiterer Sektoren und Gase, weltweiter Handel

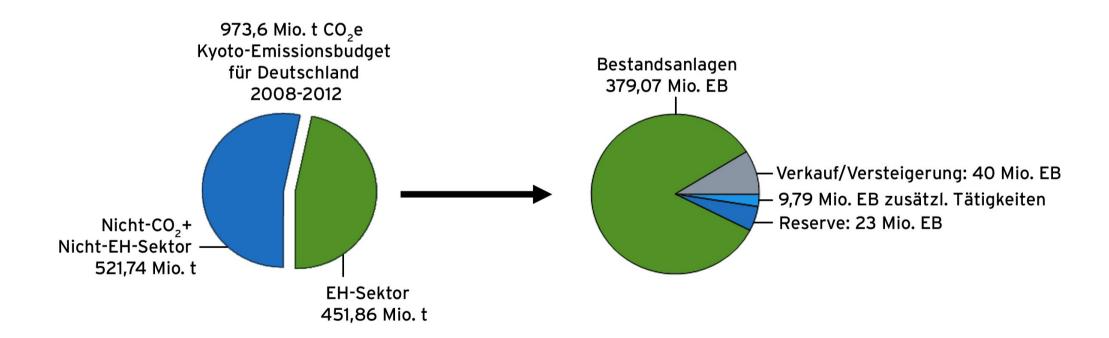


Teilnehmer am Emissionshandel in Deutschland – Energiewirtschaft und emissionsintensive Industrie





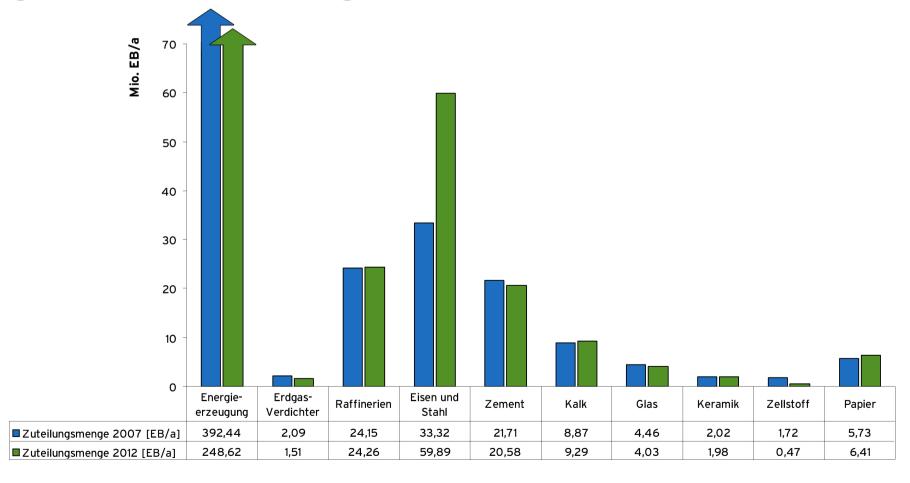
Deutsches Budget 2008-2012: 50% der nationalen CO₂-Emissionen erfasst



Top-Down-Ansatz garantiert Zielerreichung

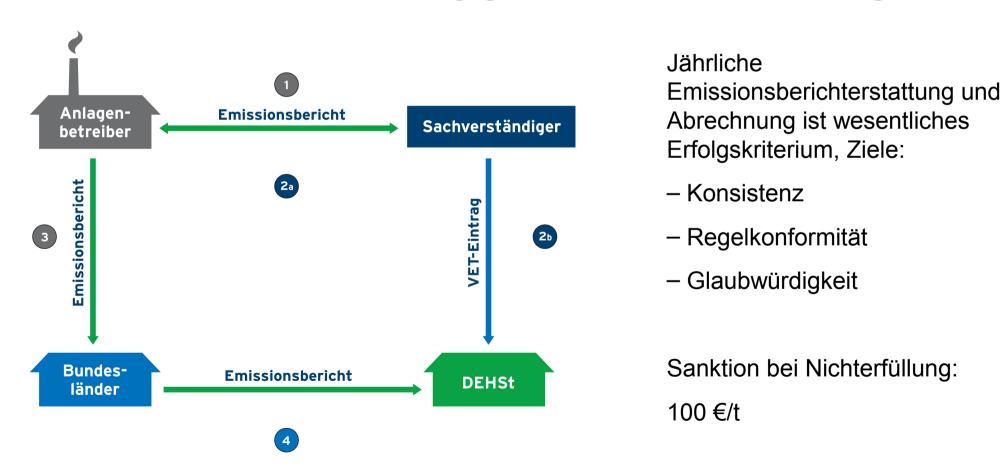


Ergebnis des Zuteilungsverfahrens 2012





Emissionsberichterstattung garantiert Zielerreichung



Kommunikationswege bei der Emissionsberichterstattung gemäß Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG)

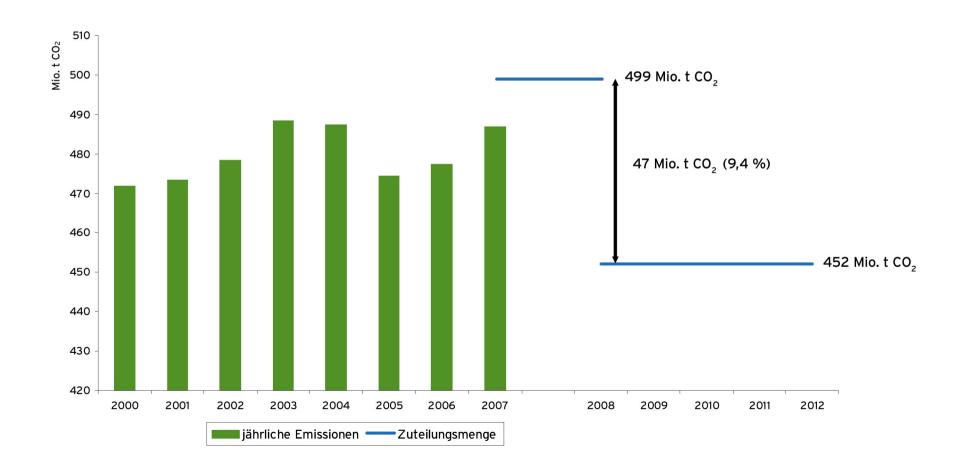


Hohe Transparenz angestrebt

- Veröffentlichung der Teilnehmer und der Emissionen auf Anlagenebene
- ab dem 15. Mai jedes Jahres sind die Erfüllungsstatus der emissionshandelspflichtigen Anlagen für das Vorjahr unter https://www.register.dehst.de/EXReport einzusehen
 - Anzahl der zugeteilten Emissionsberechtigungen
 - tatsächliche Emissionen
 - Statusanzeige, ob ausreichend zurückgegeben wurde

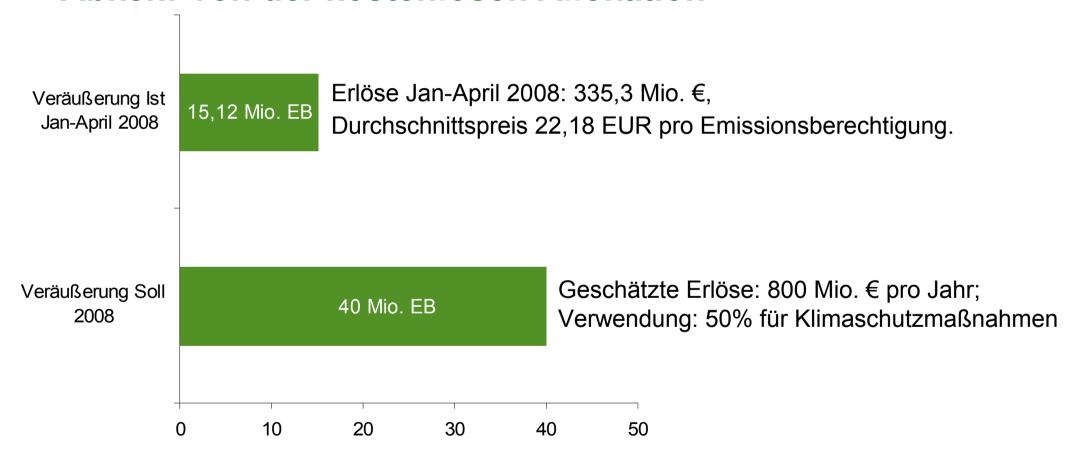


Budget 2008-2012 – wesentlich geringer als zuvor





Abkehr von der kostenlosen Allokation



9% des Budgets nicht mehr kostenlos

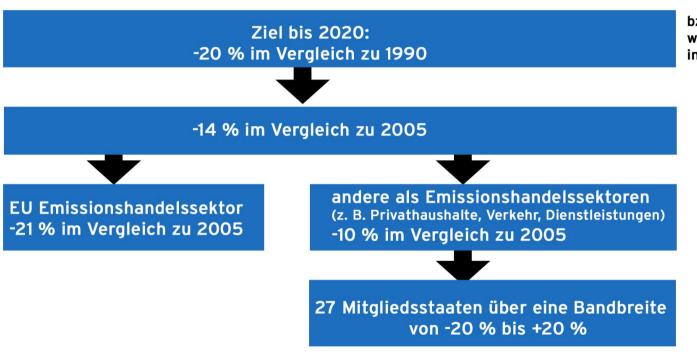


Zukunft: Rahmenbedingungen im Internationalen Klimaschutz

- IPCC hält Reduktion der Industrieländer um 25-40% gegenüber
 1990 bis zum Jahr 2020 für notwendig
- EU hat -20% zugesagt, und -30% falls vergleichbare Minderungen anderer Staaten (in dem Fall D -40 % im Vergleich zu 1990)
- Bali Road Map soll bis 2009 Folgeabkommen Kyoto verhandeln:
 - anspruchsvolle mittel- und langfristige Ziele
 - Einbeziehung bisher nicht beteiligter Staaten sowie Entwicklungs- und Schwellenländer



Europäische Klimaschutzziele – EU Klimapaket vom 23.01.2008



bzw. -30 % im Vergleich zu 1990 wenn Kyoto-Folgeabkommen in Kraft tritt

> EU-Kommission schätzt Kosten auf etwa 3 € pro Woche für jeden EU-Bürger (156 € im Jahr).

entspricht 40 % der EU Treibhausgasemissionen entspricht 60 % der EU Treibhausgasemissionen



Zusammenfassung

- Klimawandel ist Realität
- Emissionshandel wird seit 2005 in der EU auf solider Infrastruktur praktiziert
- Mengenbudgets werden politisch gesetzt
- Ausgabe von Emissionsberechtigungen sowie Überprüfung, Berichterstattung und Sanktionierung sorgen für Einhaltung der Mengengrenzen
- Ein CO₂-Preis hat sich gebildet, Minderungsfaktoren werden in 50 % des
 CO2-Sektors durchgeführt
- Wie werden Sektoren beteiligt, die nicht im Bereich Stromproduktion und energieintensive Fabriken liegen (Private, Verkehr usw.)?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Enno Harders

E-Mail: enno.harders@uba.de

Internet: www.uba.de/emissionshandel

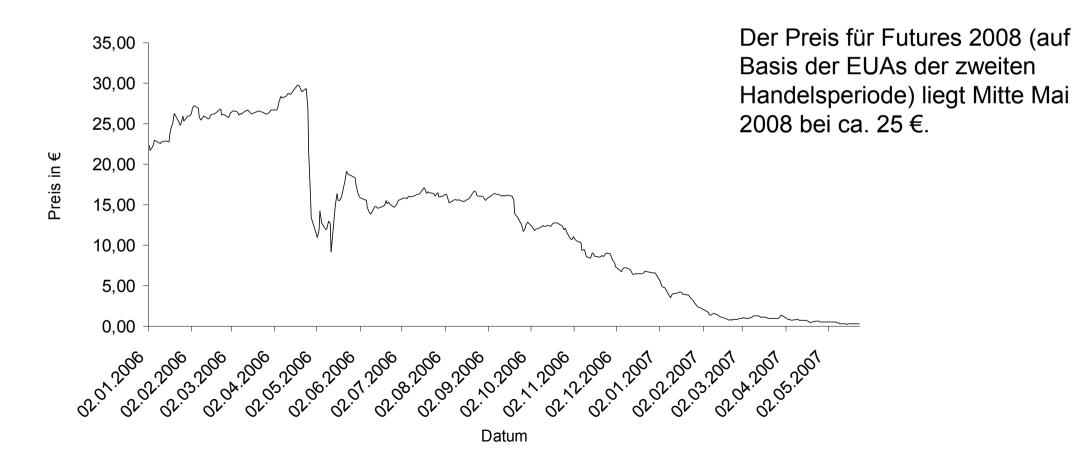


Back up



Preisbildung: Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis Spotmarkt an der EEX

EUR/EUA





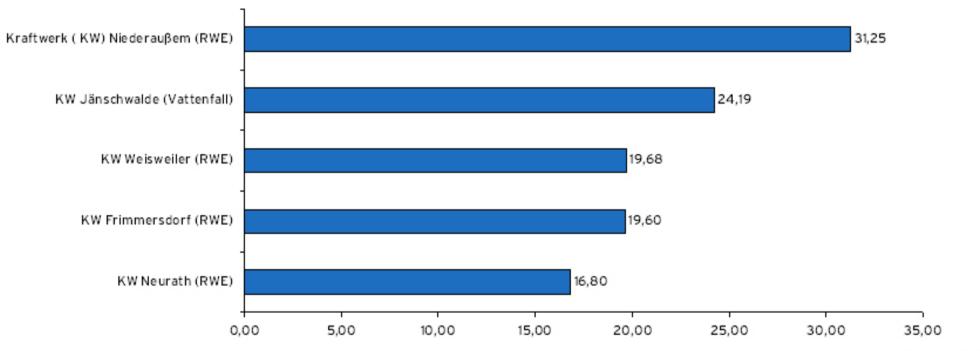
Verbindung mit den projektbasierten Mechanismen des Kyoto-Protokolls

JI und CDM im Emissionshandel ab 2008:

Zuteilungsgesetz 2012 (§ 18) erlaubt die Nutzung von CER und ERU zur Erfüllung der Abgabepflicht im ETS mit bis zu 22% der zugeteilten Menge pro Anlage.

Summe ca. 90 Mio. t CO₂/a für deutsche Anlagenbetreiber aus JI- und CDM-Projekten – also etwa 1/5 des deutschen jährlichen Gesamtbudgets.





million tons CO2eq in 2007